

Technische Informationen

PALOKA®

Totalherbizid zur Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern in Hopfen, im Obst-, Beeren-, Wein-, Gemüse- und Zierpflanzenbau, sowie zum Abbrennen von Stockausschlägen (Ertragsreben), Erdbeerausläufern und zur Schossbekämpfung.

Wirkstoffe: 200 g/l Glufosinate (18%)

Formulierung: Wasserlösliches Konzentrat (SL)

ANWENDUNG:

OBSTBAU (ohne Aprikosen u. Pfirsich):

Aufwandmenge: 3-3,75 l/ha

Zur Bekämpfung von ein- und mehrjährigen Unkräutern und Ungräsern. Nur als Reihenbehandlung bewilligt. Die Aufwandmenge bezieht sich auf die effektiv zu behandelnde Fläche. Pro Jahr und Parzelle sind maximal 2 Behandlungen bewilligt.

Empfehlenswert ist eine Behandlung im Herbst bis Ende Oktober sowie 1 Behandlung im Mai bis Juli. Grüne Pflanzenteile der Obstbäume (Blätter, unverholzte Stamm- oder Zweigstücke sowie unverholzte Verletzungen und Schnittwunden) dürfen nicht vom Spritzstrahl getroffen werden! Je nach Alter der Bäume bei der Verpflanzung darf erst ab dem 2., resp. 3. Standjahr behandelt werden (im Normalfall gilt: 2-jährige Bäume ab dem 2. Standjahr, 1-jährige Bäume ab dem 3. Standjahr). Stocktriebe und Wurzel ausschläge müssen vor einer **PALOKA**-Behandlung nicht ausgebrochen werden.

BEERENBAU:

Himbeeren: 3,75 l/ha

Zur Schossbekämpfung mit maximal einer Behandlung pro Parzelle und Jahr. Anwendung im Frühjahr bis zu einer Schosserhöhe von 10-15 cm mit Spritzschirm. Die unverholzten, grünen Pflanzenteile der tragenden Triebe dürfen nicht benetzt werden.

Erdbeeren: 3,75 l/ha in 300-600 l Wasser

Zum Abbrennen von Erdbeerausläufern nach der Ernte. Die Mutterpflanzen dürfen nicht getroffen werden. Die Erdbeerausläufer müssen vor der Behandlung von der Mutterpflanze abgetrennt werden. Maximal eine Behandlung pro Kultur und Jahr.

Brombeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren: 3-3,75 l/ha

Zur Bekämpfung von ein- und mehrjährigen Unkräutern und Ungräsern. Nur als Reihenbehandlung bewilligt. Die Aufwandmenge bezieht sich auf die effektiv zu behandelnde Fläche. Grüne bzw. unverholzte Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden. Pro Jahr und Parzelle sind maximal 2 Behandlungen bewilligt.

WEINBAU:

Ertragsreben: 1-1,5%

Anwendung während der Vegetationsperiode. Zum Abbrennen von Stockausschlägen. Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Reben: 3-3,75 l/ha

Zur Bekämpfung von ein- und mehrjährigen Unkräutern und Ungräsern. Nur als Reihenbehandlung bewilligt. Die Aufwandmenge bezieht sich auf die effektiv zu behandelnde Fläche. Pro Jahr und Parzelle sind maximal 2 Behandlungen bewilligt.

Behandlung nur in Anlagen mit gut verholzten Unterlagen (in der Regel ab dem 2. Standjahr). Unverholzte grüne Pflanzenteile dürfen nicht benetzt werden, Stockaustriebe müssen jedoch nicht ausgebrochen werden (vgl. Indikation Obstbau). Überkopfbehandlungen vor Knospenaustrieb werden nicht empfohlen.



Omya (Schweiz) AG
AGRO

CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

GEMÜSEBAU:

Im Gemüsebau ist **PALOKA** in verschiedenen Kulturen zur Bekämpfung von ein- und mehrjährigen Unkräutern und Ungräsern bewilligt. Die Anwendung ist nur im Zwischenreihenbereich zugelassen. Die Aufwandmenge bezieht sich auf die effektiv zu behandelnde Fläche. Die Kulturen dürfen bei der Behandlung nicht getroffen werden.

Artischocken, Kardy: 3 l/ha

Anwendung nach dem Auflaufen der Unkräuter. Maximal eine Behandlung pro Parzelle und Jahr. Keine Behandlung nach Blühbeginn.

Aubergine, Kürbisgewächse, Paprika, Tomaten: 3 l/ha

Anwendung nach dem Auflaufen der Unkräuter. Maximal zwei Behandlungen pro Kultur. Keine Behandlung nach Blühbeginn.

Chicorée: 3 l/ha

Anwendung nach dem Auflaufen der Unkräuter. Maximal eine Behandlung pro Kultur.

Rhabarber, Spargeln: 3-3,75 l/ha

Anwendung nach der Ernte. Maximal eine Behandlung pro Parzelle und Jahr.

Stangenbohnen: 3 l/ha

Anwendung nach dem Auflaufen der Unkräuter. Maximal eine Behandlung pro Kultur. Keine Behandlung nach Blühbeginn.

HOPFEN:

Aufwandmenge: 3-3,75 l/ha

Zur Bekämpfung von ein- und mehrjährigen Unkräutern und Ungräsern. Nur als Reihenbehandlung bewilligt. Grüne bzw. unverholzte Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden. Die Aufwandmenge bezieht sich auf die effektiv zu behandelnde Fläche. Pro Jahr und Parzelle ist maximal 1 Behandlung in Hopfen bewilligt. **PALOKA** ist nicht bewilligt für eine Anwendung zum Hopfenputzen.

ZIERPFLANZEN:

Blumenkulturen, Grünpflanzen, Rosen: 3-3,75 l/ha

Zur Bekämpfung von ein- und mehrjährigen Unkräutern und Ungräsern. Die Anwendung ist nur im Zwischenreihenbereich zugelassen. Die Aufwandmenge bezieht sich auf die effektiv zu behandelnde Fläche. Unverholzte Pflanzenteile der Kulturpflanzen

dürfen nicht mit der Spritzbrühe benetzt werden! Pro Jahr und Parzelle sind maximal 2 Behandlungen in Zierpflanzen bewilligt.

AUFLAGEN:

Umweltschutz-Auflagen:

Zum Schutz von Nichtzielarthropoden vor den Folgen von Drift folgende unbehandelte Pufferzonen zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten:

20 m: Beeren (ausser Erdbeeren), Obstbau, Reben, Hopfen, Zierpflanzen.

6 m: Erdbeeren, Gemüsebau.

Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

Anwenderschutz-Auflagen:

Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Atemschutzmaske (P2) tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten. Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen: bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.

Gewässerschutzzone:

Zum Schutz von Grundwasser darf **PALOKA** nicht in der Grundwasserschutzzone (S2) angewendet werden.

WIRKUNGSSPEKTRUM:

Einjährige Samenunkräuter:

Gute-sehr gute Wirkung:

Amarant	Klebern
Ausfallraps	Kreuzkraut, Gemeines
Ausfallsonnenblumen	Kreuzkraut, Kanadisches
Bingelkraut, Einjähriges	Knöterich, Pfirsichblättriger
Ehrenpreis-Arten	Knöterich, Vogel-
Erdrauch, Gemeiner	Knöterich, Winden-
Franzosenkraut	Lattich, Kompass-
Gänsefuss, Weisses	Melde, Gemeine
Gänsedistel, Kohl-	Nachtschatten, Schwarzer
Gänsedistel, Rauhe	Senf, Acker-
Gauchheil, Acker-	Storchenschnabel, Schlitzbl.
Hahnenfuss, Acker-	Storchenschnabel, Zwerg-
Hederich	Taubnessel
Hellerkraut, Acker-	Portulak, Gelber
Hirtentäschel	Vergissmeinnicht, Acker



Hohlzahn
Kamille, Echte
Kamille, Hunds-
Klatschmohn

Vogelmiere
Wolfsmilch, Sonnen-
Wolfsmilch, Garten-
Wicken-Arten

Mehrfährige Unkräuter:

Gute-sehr gute Wirkung:

Gundermann
Malve, Weg-
Wegerich-Arten

Teilwirkung:

Ampfer, Krauser
Ampfer, Stumpfblättriger
Bärenklau, Wiesen-
Brennessel, Grosse
Gänsedistel, Acker-
Hufblattch
Johanniskraut
Klee, Weiss-
Kratzdistel, Acker-
Löwenzahn, Gemeiner
Schafgarbe, Gemeine
Zaun-Winde
Sauerampfer, Wiesen-
Acker-Winde

Die Ackerwinde wird in der Blüte am erfolgreichsten und nachhaltigsten bekämpft.
Mehrfährige Unkräuter treiben in der Regel wieder aus.

Nicht befriedigende Wirkung:

Kresse, Pfeil-

Einjährige Ungräser:

Gute-sehr gute Wirkung:

Flughafener
Borstenhirse
Fingerhirse
Hühnerhirse
Rispengras, Einjähriges
Windhalm

Mehrfährige Ungräser:

Gute-sehr gute Wirkung:

Fuchsschwanz, Wiesen-
Knautgras, Gemeines
Lauch, Weinberg-
Honiggras, Wolliges
Raygras, Englisches
Raygras, Italienisches
Rispengras, Gemeines
Rispengras, Wiesen-

Teilwirkung:

Quecke, Gemeine
Schwingel, Rot-
Straussgras, Weisses

Die Bekämpfung von Gräsern (auch Weizen, Gerste oder Roggen) ist vor dem Schossen am erfolgreichsten.

Die Quecke wird durch die teilsystemische Wirkung von **PALOKA** stark geschwächt und kann sich bei 2-3 maliger Anwendung nicht weiter ausbreiten. **PALOKA** ist jedoch nicht geeignet zur Quecken-Sanierung.

Sporenpflanzen (Teilwirkung):

Schachtelhalm, Acker-
Adlerfarn

MISCHBARKEIT:

Zur Wirkungsverbesserung bei Problemunkräutern (v.a. im Frühjahr) kann **PALOKA** mit Bodenherbiziden, Wuchsstoffherbiziden oder systemischen Gräserherbiziden gemischt werden. Der Zusatz des Netzmittels **Heliosol** (0,5%) beschleunigt die Wirkung von **PALOKA**.

NACHBAUVORSCHRIFTEN:

Da der Wirkstoff von **PALOKA** ausschliesslich über die Blätter aufgenommen wird, bestehen keine Einschränkungen bei der Wahl der Folgekulturen.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN:

PALOKA wirkt am besten und schnellsten, wenn sich die Pflanzen im aktiven Wachstum befinden. Es sollte deshalb bei wüchsigen, warmen und feuchten Bedingungen auf einen aktiv wachsenden Pflanzenbestand appliziert werden. Hohe Wirkungsgrade werden so auch im Herbst erzielt. In üppigen Unkrautbeständen sollen auch verborgene Blattteile benetzt werden. Die Wasseraufwandmenge ist somit auf 800-1000 l/ha zu erhöhen. Um die Wirkstoffaufnahme ins Blatt zu sichern, sollte 6 Stunden nach der Applikation kein Regen fallen.

Die **Anwendung mit der Rückenspritze** erfordert eine 0,375%-ige Konzentration (0,375 dl pro 10 l Wasser). Der behandelte Unkraut Teppich soll tropfnass sein. Bei schwer zu bekämpfenden und in dichten Büscheln vorkommenden Unkräutern (z.B. Klebern) ist entsprechend mehr Spritzbrühe auszubringen.

WIRKUNGSWEISE:

PALOKA ist ein nicht selektives Blattherbizid (wirkt somit nur gegen bereits aufgelaufene Unkräuter und Ungräser) mit Kontakt- und teilsystemischer Wirkung. Es greift auf spezifische Art in den Stoffwechsel der Unkrautpflanzen ein und führt dadurch zu deren Selbstzerstörung. Der Wirkstoff Glufosinate hemmt die Aktivität von Glutaminsynthetase. Dadurch reichert sich in den Pflanzenzellen NH_3 an und zerstört sie. Die Photosynthese ist gehemmt, und die Pflanzen welken, vertrocknen und sterben ab.

Der Wirkstoff Glufosinate ist ein Stoffwechselprodukt eines im Boden vorkommenden Mikroorganismus. Der chemische Aufbau und damit auch das Abbauverhalten entsprechen dem einer Aminosäu-



Omya (Schweiz) AG
AGRO
CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

re. **PALOKA** wird von Mikroorganismen im Boden mit einer Halbwertszeit von 5-15 Tagen abgebaut. **PALOKA** wirkt im Stoffwechsel der Pflanzenzelle. Je höher die Stoffwechselaktivität, desto rascher sind Symptome sichtbar (2-5 Tage). Ungünstige Wachstumsbedingungen bewirken eine langsamere Wirkung (7-14 Tage).

VERPACKUNG: **Flaschen à 1 l**
 Flaschen à 5 l
 Kannen à 20 l
 Karton à 10 x 1 l
 Karton à 2 x 5 l

GEFAHRENKENNZEICHNUNGEN:

Gefahrenbezeichnung:

GHS07 Vorsicht gefährlich
GHS08 Gesundheitsschädigend

Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise:

EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
H312 Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.
H319 Verursacht schwere Augenreizung.
H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
H360Fd Kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.
H373 Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.
H412 Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

Nur für den berufsmässigen Verwender. Keine Anwendung im Siedlungsgebiet.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.
P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P309+P311 Bei Exposition oder Unwohlsein: Toxikologisches Informationszentrum oder Arzt anrufen.
P501 Inhalt / Behälter einer anerkannten Entsorgungsanlage zuführen.
SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
SPe 2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutz-zonen (S 2) ausbringen.

Die Angaben der technischen Merkblätter dienen zur Information. Massgebend sind die Gebrauchsanweisungen auf unseren Packungen.

© Registrierte Marke der Omya (Schweiz) AG



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch